

Marine-Generalarzt Kleffel.

Der bisherige Garnisonarzt von Wilhelmshaven und Vorstand des dortigen Sanitätsdepots, Marine-Generalarzt Dr. Richard Kleffel, welchem durch A. K. O. vom 11. 8. 1903 der erbetene Abschied bewilligt worden ist, war am 25. September 1850 zu Ragnit, Kreis Gumbinnen, geboren. Er besuchte von 1860 bis 1870 das Gymnasium zu Tilsit und von 1870 bis 1874 die Kaiser Wilhelms-Akademie zu Berlin. Seine Studien wurden durch den Feldzug unterbrochen, den er nach kurzer Ausbildung mit der Waffe als Unterlazarettgehilfe mitmachte. Als solcher nahm er an der Einschließung von Metz teil. Von Oktober 1874 bis Januar 1875 war er als Unterarzt zum Charité-Krankenhaus kommandiert. Nach Beendigung des Staatsexamens kam er als Unterarzt zum Grenadier-Regiment No. 3 und nach seiner Beförderung zum Assistenzarzt (27. 4. 1876) zum Grenadier-Regiment Kronprinz. Am 30. 9. 1878 wurde er zur Marine versetzt. Er war dann 2 Jahre (1878 bis 1880) 2. Arzt auf S. M. S. „Bismarck“ in der Südsee und 1881 Schiffsarzt auf S. M. S. „Mars“. Hier tat er sich gelegentlich einer Explosion, bei der 22 Offiziere bezw. Mannschaften verwundet wurden, besonders hervor. Nach verschiedenen Landkommandos in Wilhelmshaven — er war am 24. 2. 1882 zum Stabsarzt befördert — kam er 1882 bis 1883 als Schiffsarzt S. M. S. „Nymphen“ 1½ Jahre ins Mittelmeer. An Bord dieses Schiffes trat er dem hochseligen Prinzen Friedrich Karl von Preußen näher, der auch später, als Kleffel von 1884 bis 1886 zum Friedrich-Wilhelms-Institut und zur Charité kommandiert war, ihn noch oft zu sich heranzog und sowohl seiner ärztlichen Fähigkeiten als seiner persönlichen Eigenschaften wegen besonders schätzte. Von 1886 bis 1887 war Kleffel Schiffsarzt des Kadettenschulschiffs „Moltke“, von 1887 bis 1892 Chefarzt des Marinelazaretts zu Yokohama. Er verstand es hier, das Ansehen, das die dort kommandierten Marineärzte bei Deutschen und Ausländern stets genossen haben, zu erhalten. Nach der Rückkehr aus Ostasien war er vom 6. 1. 1893 bis 21. 1. 1894 Oberarzt der II. Matrosendivision in Wilhelmshaven, dann — nach Kiel versetzt — 2 Jahre Geschwaderarzt des Manövergeschwaders. Am 24. 4. 1891 war er zum Oberstabsarzt 2. Kl. und am 18. 6. 1894 zum Oberstabsarzt 1. Kl. befördert worden. Vom 3. 1. 1896 bis zu seinem Ausscheiden blieb Kleffel dauernd in Landkommandos und zwar vom 3. 1. 1896 bis 16. 10. 1899 als Oberarzt der Werftdivision zu Kiel, vom 17. 10. 1899 Oberarzt der II. Matrosendivision zu Wilhelmshaven, nachdem er am 9. 10. 1899 zum Marine-Generaloberarzt befördert war. Am 1. 3. 1901 wurde er Chefarzt des dortigen Stationslazaretts, das er schon längere Zeit in Vertretung geleitet hatte, und am 1. 4. 1902 trat er seinen Dienst als Garnisonarzt an, den er bis zuletzt versehen hat. Am 2. 5. 1903 wurde Kleffel zum Marine-Generalarzt befördert. U.